STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Mitteilung	Status:	öffentlich
	Datum:	07.05.2018
	Aktenzeichen:	514300
	Verfasser:	Herr Wilmer, Herr Bürgers
Federführend:	Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	

Sommerferienspiele 2018

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	TOP
16.05.2018	**Jugendhilfeausschuss**	**01.01**

In den Sommerferien vom 16. Juli bis zum 28. August 2018 wird vom Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erkelenz und den drei Offenen Jugendfreizeiteinrichtungen, CIRKEL, KATHO und ZaK, wieder ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche angeboten. Auch in diesem Jahr bieten die Stadt Erkelenz gemeinsam mit den drei Jugendzentren ihr Programm inklusiv an. Ziel ist es, sämtliche Programmpunkte grundsätzlich offen für alle anzubieten. Das heißt unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft, körperlicher, geistiger oder seelischer Verfassung und unabhängig welcher Religion die Teilnehmer angehören.

Das Programm der städtischen Sommerferienspiele findet in gewohnter Weise in den ersten drei Wochen der Sommerferien statt und ist somit ein verlässliches Angebot für Eltern und deren Kinder, die auf solch eine Betreuung und Beschäftigung in der Zeit angewiesen sind.
In den beiden ersten Wochen werden überwiegend Workshops im kreativen, spielerischen, gestalterischen und sportlichen Bereich angeboten. Darüber hinaus werden verschiedene Ausflüge, u. a. zum Freizeitpark Ketteler Hof in Haltern am See, zum Movie Park in Bottrop-Kirchhellen, zum Kletterwald Aachen und ein Wasserskikurs am Amici Beach in Effeld angeboten.

Die dritte Ferienwoche wird als themenzentrierte Aktionswoche auf dem Gelände von Haus Hohenbusch durchgeführt. In diesem Jahr zeigt sich das ehemalige Klostergelände von seiner zauberhaften, aber auch mysteriösen und gruseligen Seite. Unter dem Motto „Zauber-Spuk auf Hohenbusch“ verbringen 120 Kinder, aufgeteilt in 8 Gruppen zu je 15 Kindern, eine aufregende Woche.

Betreut werden die teilnehmenden Kinder in diesem Jahr von einem Team aus 26 Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Nähere Informationen zum Gesamtprogramm entnehmen Sie bitte der ausliegenden Broschüre.

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Mitteilung	Status:	öffentlich
	Datum:	07.05.2018
	Aktenzeichen:	50. 51
	Verfasser/in:	Frau Lauten/Herr Bürgers
Federführend:	Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	

Stand der Schaffung zusätzlicher Betreuungskapazität im Kita-Bereich

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	TOP
16.05 2018	**Jugendhilfeausschuss**	**01.02**

In der Jugendhilfeausschuss-Sitzung vom 07.03.2018 wurde dem Ausschuss ausführlich durch die Verwaltung die Planung zum Kindergartenjahr 2018/2019, beginnend zum 1. August 2018, dargelegt.

Bedingt durch die aktuelle enorme Nachfragesteigerung im U3-Bereich und im Ü3-Bereich zum neuen Kindergartenjahr erwuchs die Aufgabe für die Verwaltung zum Beginn des neues Kindergartenjahres weitere Betreuungskapazitäten zu schaffen. Dies nicht nur im baulichen Bereich, sondern es muss auch neues Personal gefunden werden.

Nach dem jetzigen Stand der Planung werden zum 1. August 2018 in der Kindertagesstätte Schulring drei zusätzliche Gruppen eröffnet werden können und somit die Einrichtung zu einer fünfgruppigen Einrichtung erweitert werden.
In der Kindertagesstätte Gerderath wird eine weitere zusätzliche Gruppe eröffnet werden können, sodass diese Kindertagesstätte von einer drei- auf eine viergruppige Einrichtung ausgebaut wird.

Mit dem neuen Angebot, auch in der Kindertagesstätte Venrath eine U3-Betreuung anbieten zu können, konnte innerhalb kürzester Zeit ein zusätzliches Angebot für 21 U3-Kinder und für 18 Ü3-Kinder geschaffen werden. Mit der zusätzlichen Bereitstellung von insgesamt 39 weiteren Betreuungsplätzen kann nun allen Eltern, die einen Betreuungsplatz wünschen, auch eine Betreuung zum 1. August 2018 angeboten werden. Zumal es der Verwaltung gelungen ist, trotz des Fachkräftemangels, die zusätzlichen benötigten neun Mitarbeiter/Innen zu finden, sodass das ausreichend pädagogisches Personal zum 1. August 2018 zur Verfügung steht.

Die Kosten zur Herrichtung der Räume sowie die Kosten für die Einrichtung können, bis auf einen 10-prozentigen Anteil, der durch die Stadt Erkelenz zu leisten ist, durch gewährte Landesmittel, die kurzfristig zur Verfügung gestellt wurden, gedeckt werden.

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Mitteilung	Status:	Öffentlich
	Datum:	08.05.2018
	Aktenzeichen:	50/51
	Verfasser/in:	Herr Bürgers
Federführend:	Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	

Erfahrungsbericht zum Kita-Navigator

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	TOP
16.05.2018	**Jugendhilfeausschuss**	**01/03**

In der Sitzung des Jugendhilfeausschuss vom 02.12.2014 beauftragte dieser die Verwaltung ein PC-unterstütztes Anmeldeverfahren (Kita-Navigator) den Eltern und Sorgeberechtigten der Stadt Erkelenz zwecks Anmeldung für einen Kindergartenplatz von zu Hause aus zur Verfügung zu stellen.

Da es aus Sicht der Verwaltung sachlich geboten erschien das elektronische Anmeldeverfahren kreisweit gleichzeitig einzuführen, vereinbarten die Städte und Kommunen im Kreis Heinsberg, den Kita-Navigator zum Kindergartenjahr 2018/2019 gemeinsam einzuführen.

So wurde das elektronische Anmeldeverfahren zum 01.05.2017 freigeschaltet und ging in den Echtbetrieb.

Nun ist es an der Zeit ein erstes Fazit zu ziehen.
Die Möglichkeit der Eltern von zu Hause aus, ohne die sonst notwendigen Erledigungen von Formalitäten, ihr Kind anmelden zu können, nutzen fast zu 100 % der Eltern.
Insgesamt wurden 678 Vormerkungen von Seiten der Eltern beim Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales über den Kita-Navigator angemeldet. Für Eltern, die eine Anmeldung auf elektronischem Weg, aus welchen Gründen auch immer, nicht selbstständig wünschten, wurde die Anmeldung innerhalb der Dienststelle in den Kita-Navigator durchgeführt.
Es gab und es gibt immer noch Eltern, die ein Problem mit der Anmeldung im Kita-Navigator haben, weil sie entweder keinen PC besitzen oder nicht die notwendige Affinität vorweisen, sich mit dieser Thematik auseinandersetzen zu wollen.
Hin und wieder gab es auch Eltern, die vom Amt für Kinder, Jugend und Familie auch etwas „Schriftliches“ forderten, um etwas „in Händen zu haben“. Eine bloße Registrierung im Programm reichte ihnen nicht aus.

Ca. 70 % der Anmeldung erfolgte von den Eltern völlig selbständig und ohne Unterstützung des Amtes. Von den anderen Eltern wünschten diese entweder durch telefonische Nachfrage oder persönliches Vorsprechen im Amt, sowie hin und wieder durch einen formlos gestellten schriftlichen Antrag, eine Unterstützung beim Ausfüllen der Anmeldung, die sie dann auch wie beschrieben erhielten.

Eltern schätzen den Kita-Navigator als erste Informationsquelle, da das Programm ihnen einen Gesamtüberblick über die unterschiedlichen Angebote, Konzeptionen, Betreuungszeiten und Lage der Kindertagesstätten gibt. Mit der Anmeldung zu einer Kindertagestätte gewinnen die Eltern auch frühzeitig die Sicherheit, die sie für ihre Vereinbarkeit von Beruf und Familie dringend benötigen.

Ähnlich ist es bei den freien Trägern. Hier war zu beobachten, dass die Leiterinnen, die verantwortlich bei den freien Trägern für die Handhabung des Kita-Navigators sind, keine Probleme hatten, die, wie selbstverständlich mit dem PC täglich umgehen. Probleme gab es lediglich in geringer Anzahl bei den Leiterinnen, die den Umgang mit dem PC nicht tagtäglich handhaben. Hier war die Unterstützung, oft auch mehrmals, von Seiten des Amts notwendig.
Festzuhalten ist nach einem Jahr der Einführung des Kita-Navigators, dass die positiven Aspekte überwiegen. Die Erwartung, die mit der Neuschaffung verbunden war, eine städtische Dienstleistung online zur Entlastung der Eltern anzubieten, ist zum großen Teil erfüllt.
Eltern finden es gut, sich einen eigenen Onlinezugang erstellen zu können. Aus deren Sicht, und dies wurde auch oft so benannt, bietet das Angebot eine bürgerfreundliche Dienstleistung, die durch die o. g. Anzahl der getätigten Anmeldungen auch belegt ist.

Für die Jugendhilfeplanung ist es wichtig und bedeutsam, immer über einen aktuellen Stand der Betreuungsnotwendigkeit verfügen zu können. Dies versetzt die Verwaltung früher als sonst in die Lage, kurzfristig bedarfsgerechte Planungen durchführen zu können.

Unbestritten ist, dass die Anmeldung, die rund um die Uhr erfolgen kann, schnell erfolgen kann und der Papierverbrauch deutlich reduziert wird.

Auf Seiten des Programms ist aber noch einiges an Arbeit zu leisten. Der Kita-Navigator bietet noch nicht in Gänze das, was die Verwaltung der Stadt sich wünscht.
So muss z. B. der Bereich der Betreuungszeiten und die Eintragung der individuellen Wünsche der Eltern deutlich mehr Raum eingeräumt werden.
Aber nicht jede Stadt bzw. Kommune möchte eine solche Änderung. Dies bedarf noch etwas Zeit, Geduld und letztendlich Erfahrung mit dem Kita-Navigator.

Der Kita-Navigator ist aber jetzt schon ein Angebot, das in die Zeit passt.

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Mitteilung	Status:	öffentlich
	Datum:	07.05.2018
	Aktenzeichen:	5141
	Verfasser:	Herr Wilmer, Herr Bürgers
Federführend:	Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	

Zertifizierung Faires Jugendhaus

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	TOP
16.05.2018	**Jugendhilfeausschuss**	**01.04**

Eine Initiative in der Evangelischen Jugend im Rheinland hat das Thema des Fairen Handels aufgegriffen und eine Kampagne für ein Faires Jugendhaus gestartet. Ausgehend vom Grundgedanken als Konsument im Kleinen Verantwortung für die eine Welt zu übernehmen, wurde eine Initiative für Jugendfreizeiteinrichtungen gestartet: Jugendarbeit geht fair! – Entwicklungspolitisches Lernen am Beispiel FAIRES JUGENDHAUS.
Um eine Zertifizierung als Faires Jugendhaus zu erhalten, müssen die Einrichtungen verschiedene Standards vorweisen. Dazu zählt unter anderem, ständig zwei Produkte aus Fairem Handel im Angebot zu haben. Das können sowohl Schokoriegel zum Verkauf als auch Fußbälle sein. Des Weiteren braucht es ein engagiertes Team, das sich eine Strategie überlegt, wie der Faire Handel zum Thema in der Einrichtung gemacht wird und wie dies zum Bespiel auf der Website bekannt gemacht werden kann.
Acht Jugendeinrichtungen aus dem Kirchenkreis Jülich wurden am Samstag, den 20.04.2018 im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Erkelenz in Anwesenheit des Superintendenten, der Landesjugendpfarrerin, Vertretern der Ev. Kirche im Rheinland und Vertreter der Stadtverwaltung mit dem Zertifikat ausgezeichnet.
Jede Einrichtung, darunter auch die beiden Erkelenzer Einrichtungen ZaK und CIRKEL haben ihren eigenen Schwerpunkt, der vor Ort präsentiert wurde.
Der CIRKEL zeigte Taschen, die aus alten Jeanshosen von den Besuchern gefertigt worden waren. Sie beschäftigten sich auch mit der Produktion von T-Shirts oder anderen Kleidungsstücken, die unter schlechten Bedingungen oder von Kindern in Entwicklungsländern produziert werden.
Das ZaK beschäftigt sich mit der Produktion von Lederbällen z.B. in Pakistan und schaffte „fair gehandelte Bälle“ an. Weitere Themen sind die Produktionsbedingungen im „Nestlé-Konzern“ und es wurde faires, selbst hergestelltes „Schokocreme“ angeboten. Hier wurde auf das Problem von Palmöl und dessen Gewinnung in Monokulturen eingegangen.

Es gibt viele Ideen der Teams vor Ort, für welche Themen durch Aktionen die Menschen sensibilisiert werden könnten. Die Zertifizierung war ein Anstoß für weitere Aktionen. Die Zertifizierung wurde zunächst für drei Jahre vergeben. Hieran schließt sich eine Re-zertifizierung an.
Die Beispiele des Fairen Handels mögen auf dem ersten Blick profan wirken. Aber mit den Projekten wird, durch die intensive Beschäftigung mit den einzelnen Themen, ein Denkanstoß gegeben, der mit der Erwartung verbunden ist, dass eigene Konsumverhalten mal aus einer anderen Sicht zu sehen.